



DAS BERGER BLATT

QUER. UNABHÄNGIG. HEIMATVERBUNDEN.
DAS BESTE AUS DEM BERGER QUH-BLOG - 8. AUSGABE

6. März 2014

Liebe Berger, Bergerinnen, Qühe,

es geht die Sage, dass wir in einer der schönsten Gemeinden Deutschlands leben. Der See, die Berge, die sanfte Moränenlandschaft, die saftigen Wiesen, auf denen Qühe weiden.

Die Realität sieht anders aus: Die Ortsdurchfahrt von Berg geleitet den Besucher von einem sozialen Zweckbau über den misslungenen Kreisel und die Tankstelle vorbei an einem hässlichen Sparkassenneubau zwischen Hecken hindurch wieder aus dem Ort hinaus. Kein See, nirgends.

Den vielbeschworenen Starnberger See, an dem unsere Gemeinde laut Adressbuch liegt, sieht man von den extra angelegten Aussichtspunkten in Oberberg kaum beziehungsweise am Bismarckturm gar nicht. Eine Landschaft wendet sich ab. Unsere Ortsmiten werden zu Kreuzungen.

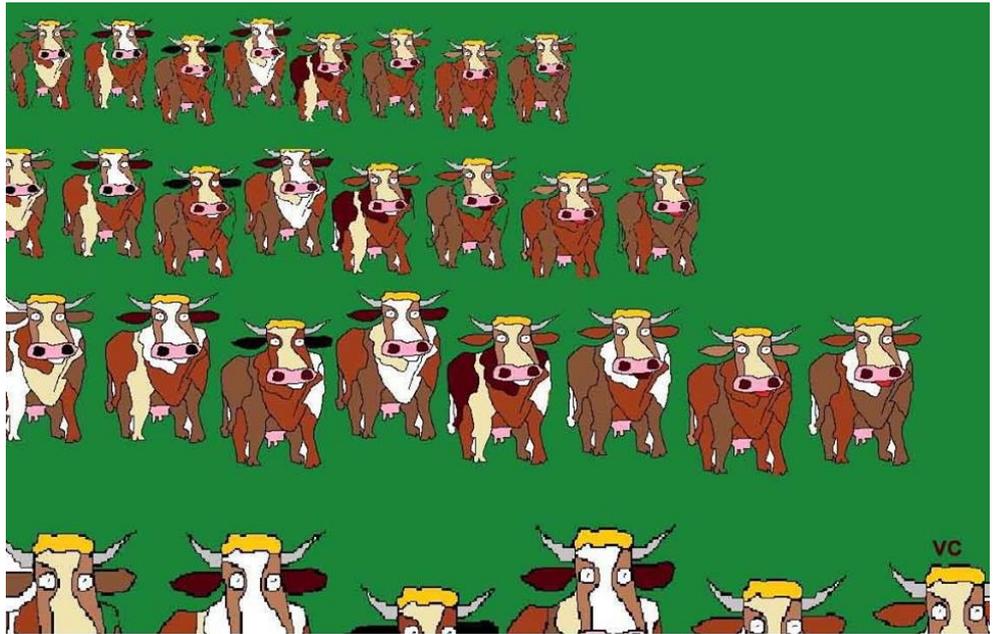
Trotzdem viel Spaß bei der Lektüre. Die Wahl liegt dann ganz bei Ihnen. Die QUH finden Sie als sagenhafte **Liste 6**

Ihr Andreas Ammer

In dieser Ausgabe

- Ein neuer Turm für Berg1,3
- Das große Kandidaten- Quiz.....2
- Freier Blick für freie Menschen3
- Diplomatische Verwicklungen:
 Der MTV Berg in Kenia4
- Termine.....4

Kumulieren, Panaschieren, Rumtaktieren Wie wählt man taktisch richtig?



QUH MUHLIEREN: STARKE STIMMENHÄUFUNG

Rathaus—20 Stimmen hat jeder Wähler bei der Gemeindewahl. Bis zu 3 Stimmen kann man auf einen Kandidaten „häufeln“. Aber erhöht das auch die Chancen des persönlichen Favoriten? Wie wählt man taktisch richtig?

Ein Blick auf das Ergebnis der letzten Gemeinderatswahl ist äußerst lehrreich. Stimmenkönig war 2008 Karl Brunnhu-

ber, der diesmal nicht mehr antritt. Er holte **2008 Stimmen**. Auf dem zweiten Platz findet sich der damalige und inzwischen wieder amtierende CSU-Chef mit **1731 Stimmen**. Dahinter auf dem 3. Platz die 2008 zum ersten Mal angetretene QUH-Spitzenkandidatin **Elke Link** mit **1580 Stimmen**. Klar, dass diese drei

Fortsetzung auf Seite 2

Ein neuer Turm für Berg

25 Jahre evangelische Kirchengemeinde im Katharina-von-Bora -Haus

Berg—Die evangelische Kirchengemeinde Berg hat Grund zum Feiern: Das Katharina-von-Bora-Haus wird 25 Jahre alt, und die Berger Gemeinde ist seit 10 Jahren selbstständig. Jetzt träumt sie von einem eigenen Glockenturm.

Ein Vierteljahrhundert ist Anlass genug, um ein Projekt ins Leben zu rufen, das sich zahlreiche Gemeindemitglieder seit langem wünschen: das „Projekt Glockenturm“. Man könnte einwenden: Wo keine Kirche ist, da braucht es

auch keinen Kirchturm? Ausdrücklich weist Florian Gehlen, Vertrauensmann des Kirchenvorstands, darauf hin, dass



der Turm mit dem Geläut eben kein Kirch-, sondern ein Glockenturm werden würde, der „das Ensemble des Gemeindehauses aufwerten“ soll. Eine schwerwiegende akustische Störung der nachbarschaftlichen Ruhe steht nicht zu befürchten. Die Glocken sollen nur zum Gottesdienst rufen.

Die ersten Schritte sind gemacht: Das Einverständnis des Architekten liegt vor, der „Glockensachverständige“ der

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 1:

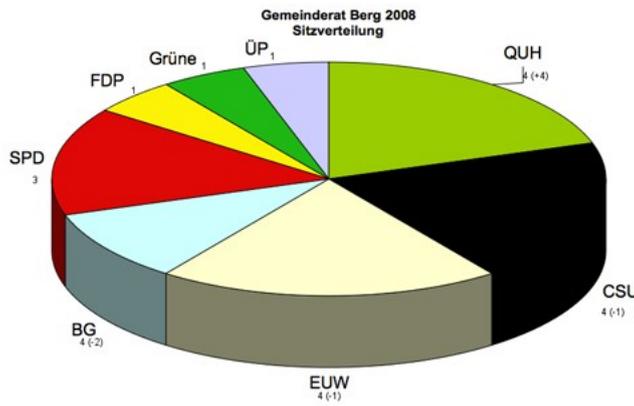
im Gemeinderat saßen. Interessant wird es im Mittelfeld der Liste.

Trotz gutem Ergebnis NICHT im Rat?

Auf Platz 15 der „Stimmenkönige“ fand sich vor 6 Jahren der diesmal für die QUH antretende Hans-Peter Höck (QUH #19) mit **918 Stimmen**. Er, der beliebte rasende Reporter der Gemeinde, war „vorgehäufelt“ worden. Der CSU standen 4 Sitze zu. Hans-Peter war nur fünftbesten CSU-ler. Folge: Er saß trotz einem guten persönlichen Ergebnis nicht im Gemeinderat.

Trotz schlechtem Ergebnis IM Rat?

Anders erging es den Räten der SPD



und der FDP. Sie hatten - abgesehen von Karl Brunnhuber - allesamt mehrere hundert Stimmen weniger als Hans-Peter. Da die Bundesparteien SPD und FDP aber per se viele Listenkreuze erhalten und sie so jedes Mal 20 Stimmen

sammeln, standen ihnen wegen ihrer Gesamtstimmenanzahl drei (SPD) bzw. ein Platz (FDP) im Rat zu. So schaffte es die FDP-Kandidatin mit dem schlechtesten Ergebnis aller gewählten Räte (nur **589 Stimmen**) vom 30. Rang dennoch in den Rat der 20.

Die Konsequenz

Entscheidend für die Sitzverteilung ist die Anzahl der Stimmen, die die Partei bekommt. Nur innerhalb der Liste kann die Stimmenanzahl für Verschiebungen sorgen. Wer möchte, dass - beispielsweise - die QUH mit möglichst viel Gemeinderäten vertreten ist, sollte ihr per Kreuz **20 Stimmen** geben und seinen Favoriten von der QUH-Liste mehr Stimmen gönnen.

Das Q-UIZ



Wahlvorschlag Nr. 06	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kennwort Q.U.H. e. V. (QUH)
	601 Link Elke , Literaturübersetzerin, Gemeinderatsmitglied
	602 Grundmann Elke , Senior Sales Manager, Gemeinderatsmitglied
	603 Dr. Ammer Andreas , Fernsehautor, Gemeinderatsmitglied
	604 Dr. Kaske Joachim , Unternehmerberater, Gemeinderatsmitglied, Kempfenhausen
	605 Kalinke Harald , Unternehmer, Höhenrain
	606 Nitsch Katherina , Rechtsanwältin
	607 Weibrecht André , Vertriebsleiter
	608 Pröttel Ute , Freie Journalistin
	609 Grundmann Ines , Studentin
	610 Kalinke Christian , Betriebswirt
	611 Koehl Petra , Hotelfachfrau
	612 Dr. Nobis-Weibrecht Annette , Dr. med. dent., Zahnärztin
	613 Dr. Stelzer Peter , Dr. med. vet., praktischer Tierarzt
	614 Cornelius Volker , Architekt
	615 Bayer-Kalinke Elisabeth , kaufmännische Angestellte, Höhenrain
	616 Boshkow Markus , Lehrer, Sibichhausen
	617 von Meyer zu Knonow Andreas , Unternehmer
	618 Ramstetter Andreas , Zahntechnikermeister
	619 Höck Hans-Peter , Drogist, Aufkirchen
	620 Gröber Andreas , Unternehmer, Aufkirchen

Ordnen Sie den Kandidaten ihre Requisiten in der Reihenfolge der Listenplätze zu. So ergibt sich ein **Lösungswort**, das Sie sich für den 16.03. zu Herzen nehmen sollten (eine Lösungshilfe gibt es unter: www.quh-berg.de).

Schicken Sie das Lösungswort an quh@quh-berg.de und gewinnen Sie für den Rest des Jahres jeden Monat eine lokale Renke!

Freier Blick für freie Menschen

Wie eine Landschaft zerstört wird

Allmannshausen, Berg – Als Theodor Fischer den 1899 eingeweihten Bismarckturm bei Allmannshausen plante, wählte er eine der landschaftlich schönsten Stellen des gesamten Voralpenlandes aus. Von dem Hügel über Allmannshausen überblickte man den See, die Alpen, das Voralpenland. Und war den Göttern näher als anderswo.

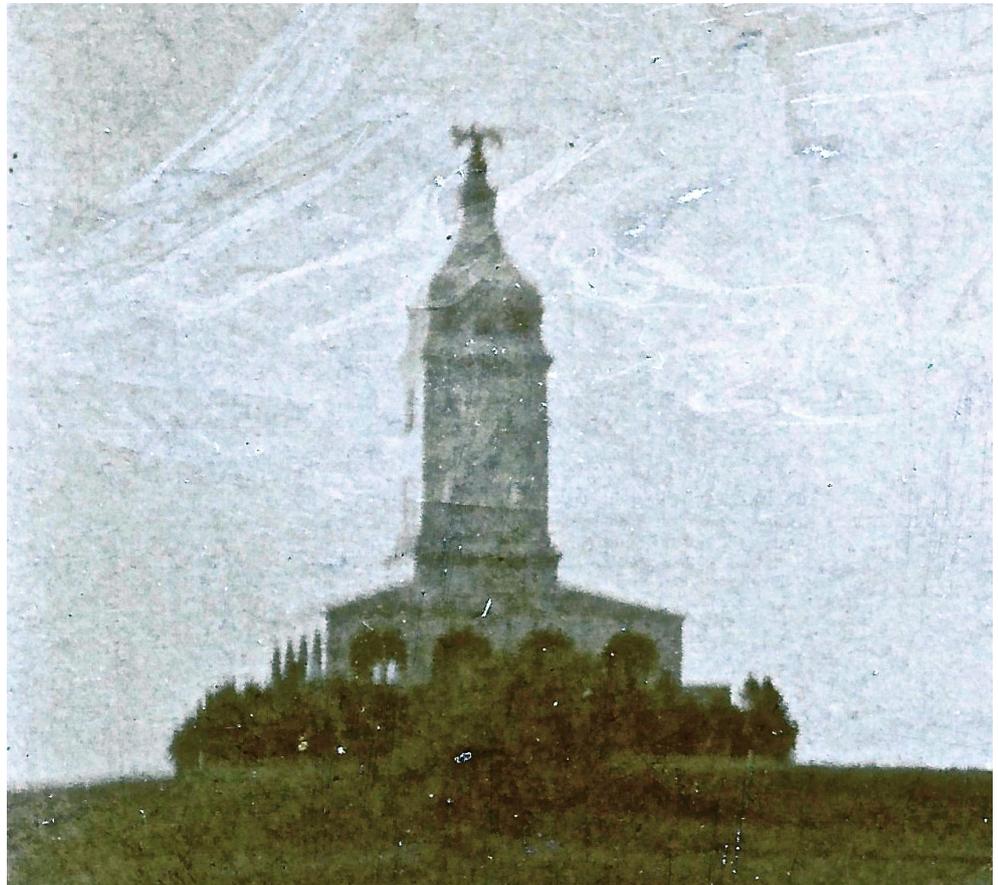
Diese einmalige landschaftliche Schönheit ist heute weitestgehend verschwunden. Am Bismarckturm laden zwar noch gut ein Dutzend Parkbänke



zum Verweilen ein. Der sicherlich grandiose Blick auf die Landschaft ist mittlerweile allerdings

völlig zugewachsen. Dem Münchner Gartenbauamt, das die Anlagen eigentlich pflegt, sind - was die umgebenden, verwilderten Wälder betrifft - die Hände gebunden.

Das Schicksal des Bismarckturms ist kein Einzelfall: Die Aussichtsterrasse in



Der Bismarckturm auf einem 100 Jahre alten Photo

Oberberg wurde früher in Reiseführern beschrieben. Heute blickt man auf das Gestrüpp der Wittelsbacher im Park.

Jetzt wurde der Bürgermeister auf die Verwilderung an der Assenbacherstraße in Leoni aufmerksam gemacht. Dort soll etwas ausgeschnitten werden. Die Thujenheckenplage ist immer noch nicht eingedämmt. Die Zer-

rischen Offenbarungseid oben am Maibaum beim Oskar-Maria-Graf-Stüberl. Fehlt nur noch ein Rathaus vor der Kirche.

All dies ist das Thema der **QUH-Veranstaltung heute in der Post** und der QUH für die nächsten Jahre im Rat.

Der Glockenturm

(Fortsetzung von Seite 1)

Landeskirche ist einbezogen, ein finanzieller Grundstock ist vorhanden. Die Kosten werden auf 90.000 € geschätzt, die Restfinanzierung könnte über zweckgebundene Spenden laufen. Schulden will die Kirchengemeinde nicht machen. Damit das „Projekt Glockenturm“ nicht nur vom Kirchenvorstand beschlossen wird, wird im Mai zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung eingeladen. Dann könnten sich die Silhouette von Berg ändern.



Modell des geplanten Glockenturms in Berg

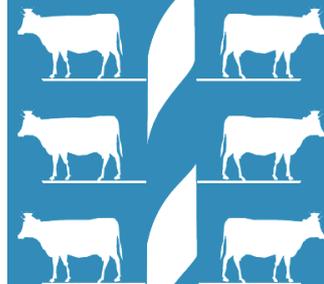


Die „Aussicht“ von Berg, einstmals berühmt.

störung einer Landschaft durch Zerstörung ihrer Blickachsen ist allerdings nur ein Beispiel für die Sorglosigkeit, die in Berg herrscht.

Ganz traurig machen die vergebenen Chancen bei der Ortsdurchfahrt von Berg oder gar bei dem stadtplane-

POST AUFKIRCHEN 6. MÄRZ 19.00 UHR



do bin i dahoam

ein Spaziergang in Berg mit Volker Cornelius



Diplomatische Komplikationen nach einem 15:0

Nairobi, Berg - Die AFC Leopards sind so etwas wie der FC Bayern von Kenia: 13-facher Rekordmeister des ostafrikanischen Landes am Äquator. Kein leichter Gegner für die Alten Herren des MTV.

Auch im Jahr 1982 wurden die AFC Leopards Kenia-Meister. Aus dem August des Jahres stammt auch das nebenstehende Photo. Es zeigt das legendäre Afrika-Gastspiel der Alt-Herren-Mannschaft des MTV Berg, das einen diplomatischen Zwischenfall verursachte.

Adi Schwenk vom MTV Berg erinnert sich noch lebhaft an die Reise. Eigentlich wollte man nur als Mannschaftsausflug mal woanders hinfahren als in den Schwarzwald. Da irgendjemand in der Mannschaft Verbindungen nach Afrika hatte, organi-



Die Mannschaftsaufstellung der AH des MTV Berg von 1982 (in gelb) vor dem Spiel gegen die AFC Leopards in Kenia: Oben: Adolf Schwenk, Kurt Hänel (Torwart), Egon Geil, Manfred Nöbauer, Klaus Händel / Unten: Rolf Karbach, Josef Sewald, Ferdl Ullrich, Edwin Seitz, ein Unbekannter, Hans Ertlmaier, Gustl Ullmann, Franz Wastian



Adi Schwenk nahm 1982 an der Keniareise teil

sierte man einen Ausflug samt Damen nach Kenia. Und wenn man schon mal da war, wollte man auch ein Fußballspiel machen. Also wurde beim DFB angefragt, ob nicht ein Kontakt vermittelt werden könne.

Der „MTV bei München“ zu Gast

In Kenia angekommen, traf man sich mit Vertretern des dortigen Fußballbundes und bat noch darum, keinen allzu schweren Gegner zu bekommen; schließlich sei man nur eine Alte Herren Truppe des "MTV Berg bei München". Genau dieses "bei" wurde in Kenia allerdings falsch verstanden. "Bei" oder "By München", das konnte doch nur "Bayern München" heißen. Es fand sich dann so auch auf dem Plakat, auf dem

für das Fußball-Freundschaftsspiel gewonnen wurde. Nairobi erwartete froh und stolz den FC Bayern München.

10.000 Zuschauer für ein Altherrenspiel

Also fanden sich 10.000 begeisterte Kenianer im Stadion von Nairobi ein. Das Fernsehen, Radio und die deutsche Botschafterin waren anwesend, um "Bei München" spielen zu sehen. ... Die stattdessen mit 5 Safaribussen samt Damen vorfahrenden "Alten Herren" des MTV kämpften tapfer, unterlagen gegen die übermächtigen AFC Leopards am Ende aber verdient 15:0.



Die AFC Leopards heute beim Gewinn eines Cups

Diplomatische Verwicklungen

Die deutsche Botschafterin beschwerte sich nach dem Spiel offiziell beim DFB, dass der MTV den "deutschen Fußball" in Nairobi nicht würdig vertreten habe. Dem wurde von MTV-Seite entgegengehalten, dass die "Alten Herren" des MTV - anders als

damals die deutsche Nationalmannschaft in Cordoba - zumindest versucht hätten zu gewinnen.

Daraufhin verlief die Sache im Sande. Das nebenstehende Photo hängt heute noch im MTV Vereinsheim.

Am 15. März geht es am Lohacker nach der Winterpause weiter. Erwartet wird in der Bezirksoberliga diesmal nur die Mannschaft aus Lenggries.

Man macht ja sonst nix

Wieder ist ein Berger Blatt fertig, diesmal schon die 8. Ausgabe. Die QUH-Flyer sind fertig und werden gerade verteilt. Am 6.3. gibt es den „Spaziergang“ von Volker durch Berg, am Wochenende ist Straßenwahlkampf. Und täglich das Blog. Was machen wir nur, wenn der Wahlkampf vorbei ist, fragt sich und Sie



Ihr Hirte André Weibrecht

Termine

6.3. 19 Uhr „Do bin i dahoam“ Spaziergang durch Berg mit Volker Cornelius. **QUH-Veranstaltung** im Postsaal

11.3. **Gemeinderatssitzung** / 19.30

12.3. 19.30 Uhr **Kunstwerk des Monats** / Katharina-von-Bora-Haus Berg

21.03. 18.30 Uhr **3. Schafkopfnrenn** FFW Allmannshausen (Anmeldung 15.3)

Kontakt: QUH e.V.

Bäckergasse 8, 82335 Berg

Telefon: 08151-97 94 89

E-Mail: info@quh-berg.de

Herausgeber: Q.U.H. e.V.
V.i.S.d.P. Andreas Ammer
Redaktion: Andreas Ammer, Elke Grundmann, Harald Kalinke, Elke Link, André Weibrecht
Fotos: H-P Höck, Christiane Hoffelner,
Karikatur: Volker Cornelius